

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	22 (1906)
Heft:	31
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei**+ Gegründet 1728 +****Riemenfabrik** 2995 06**Alt bewährte
la Qualität****Treibriemen** mit Eichen-
Grubengerbung

Telephon.

Erste Referenzen.

Telegramme: Gerberei Horgen.

Öffentliches Bedürfnishäuschen auf dem Ormeauxplatz Freiburg
an Salvisberg & Cie., Unternehmer, Freiburg.

Fabrikneubau Türler in Olten. Eisene Fenster an A. Kuhn-
Bufer in Aarau.

Fabrikneubau Dünner, Aarau. Eisenkonstruktionen an A. Kuhn-
Bufer in Aarau.

Wasserversorgung Rahy (Berni Jura). Sämtliche Arbeiten
an Bauunternehmer Imhoff & Cie., Delsberg. Bauleitung: Hans
Wenziger, Jngl., Basel.

Bau eines Nebengebäudes für Ed. Schwarz-Herzog, Malermeister,
Pfyn. Erd- und Maurerarbeiten an Jb. Holenstein, Maurerstr.,
Dettighofen-Pfyn. Zimmerarbeiten an Karl Holenstein, Zimmer-
meister, Dettighofen-Pfyn. Dachdeckerarbeiten an Karl Herzog,
Dachdecker, Pfyn. Glaserarbeiten an Glaser Wehrli, Eschikofen.

Neubestuhlung der Kirche in Tobel (Thurgau) in Tannen- und
Eichenholz an Gebr. Wyler, mechanische Schreinerei, Bülthelm
bei Winterthur.

Käsergesellschaft Schweizerholz. Bau eines massiven Eis-
tellers an Bartenweiler, Maurerstr., Rant Kenzenau, Bischofszell.

Käseri Somburg. Lieferung von T-Balken und Hourdis und
gebrannten Bodenplättli an C. Bießer, Maurermeister, Napers-
wilen.

Neubedeckung des Feuerwehlers in Binzikon (Zürich) an W.
Heuser, Zement- und Baugeschäft, Gossau.

Verschiedenes.

Das Streifgesetz für den Kanton Bern. Der regier-
ungsrechtliche Entwurf eines Streifgesetzes enthält folgende
Vorschriften:

Art. 1. Zur gütlichen Erledigung von Kollektiv-
streitigkeiten, welche zwischen gewerblichen Arbeitgebern
einer Ortsgemeinde oder eines Bezirkes und ihren Arbeitern
über Lohn- und Anstellungsverhältnisse, über die Dauer
der täglichen Arbeitszeit und ähnliches entstehen, können
Einigungsämter aufgestellt werden.

Art. 2. Das Einigungsamt kann seine Vermittlung
von Amteswegen anbieten; es ist auch verpflichtet, sofern
beide Parteien dies anbegehren, die Kollektivstreitigkeit
schiedsgerichtlich zu entscheiden.

Art. 3. Die Weigerung seitens einer der Parteien
oder beider Parteien, die Vermittlung des Einigungs-
amtes anzunehmen, ist amtlich zu veröffentlichen.

Art. 4. Die Organisation der Einigungsämter, so-
wie der Wahlmodus und das Verfahren sind durch ein
Dekret des Grossen Rates festzustellen.

Art. 5. Wer während einer Arbeitseinstellung einen
Arbeitswilligen durch Tätlichkeiten, Drohungen, Ehr-
beleidigungen oder durch erhebliche Belästigung an der
Ausübung seiner Berufstätigkeit verhindert, wird mit
Gefängnis von 1 bis 60 Tagen und, wenn er ein Aus-
länder ist, überdies mit Landesverweisung von 2 bis 10
Jahren bestraft — die Fälle vorbehalten, in welchen die
Handlung durch ein anderes Gesetz mit einer strengeren
Strafe bedroht ist. Im Wiederholungsfalle oder in
schweren Fällen kann sofortige Verhaftung erfolgen.

Art. 6. Wird während einer Arbeitseinstellung die
öffentliche Ruhe und Ordnung durch Ansammlungen in
erheblicher Weise gestört, so haben die zuständigen Or-
gane (Regierungsstatthalter und Polizeibeamte) die be-
treffenden Personen zum Auseinandergehen aufzufordern.
Wird dieser Aufforderung nicht oder nicht vollständig
Folge geleistet, so ist sie zu wiederholen. Wer auch dieser
Aufforderung nicht Folge leistet, kann sofort verhaftet
werden und wird, wenn die Handlung nicht durch ein
anderes Gesetz mit einer strengeren Strafe bedroht ist,
mit Gefängnis von 1 bis 60 Tagen bestraft.

Art. 7. Zum Zwecke der Aufrechterhaltung der
öffentlichen Ruhe und Ordnung während der Dauer von
Arbeitseinstellungen können die zuständigen Organe (Re-
gierungsstatthalter und Polizeibeamte) die Veranstaltung
von Umzügen verbieten. Im Wiederholungsfalle gilt
das in Art. 6 Gesagte.

Art. 8. Dieses Gesetz tritt nach seiner Annahme
durch das Volk in Kraft.

Brückenbauten in Bern. Bern, das die letzten Tage
wieder um eine Brücke reicher geworden ist, zählt deren
jetzt nicht weniger als acht und zwar sind es vier
Hochbrücken und vier Tiefbrücken. Die älteste
dieser Brücken und bis ungefähr um die Mitte des
vorigen Jahrhunderts die einzige ist die kleine alte
Hydeckbrücke, ein massiver Bau mit gewaltigen Stein-
pfeilern. Wie oft sind über diese Brücke, an welche
sich viele historische Erinnerungen knüpfen, Berns Scharen
zum Kampfe ausgezogen, oft, um mit Zürich vereint,
die Heldenkämpfe des Vaterlandes zu kämpfen. In den
Vierziger Jahren wurde dann die große Hydeckbrücke
gebaut mit ihrem mächtigen, die ganze Aare überspan-
nenden Steinbogen; noch heute ein prächtiger Bau von
einer steinernen Brücke. Es folgten dann die eisernen
Brücken und Brücken von Eisen und Stein gemischt;
die kleine Altenbergbrücke, eine Fußgängerbrücke,
ohne Pfeiler im Flusse selbst, an eisernen Balken (zu-
sammengenieteten) aufgehängt, dann in den Fünfziger
Jahren die große rote Eisenbahnbrücke, auch
der „Würgengel“ genannt. Zwei gewaltige steinerne
Pfeiler stützen den kubenartigen eisernen Brückenbau,
in Hohlraum für die Wagen und Fußgänger bestimmt.
Wie viel tausend Züge sind nicht schon über diese
Brücke gerollt, sie hat sich aber gut bewährt. Es kam
ferner die aus Eisen mit Steinunterbau erstellte Dal-
mazibrücke, welche das Marzile mit dem Dalmaz
verbindet. In den Achtziger Jahren wurde mit eng-
lischem Kapital die große Kirchenfeldbrücke, eine
Hochbrücke ganz aus Eisen, erstellt. Sie verbindet den
Süden der Stadt mit dem Kirchenfeld, dem Villenquartier
Verns. Ende der Neunziger Jahre folgte die Korn-
hausbrücke; prächtige steinerne weiße Pfeiler werden

Telegramm-Adresse:
Armaturenfabrik

Happ & Cie.

Telephon No. 214

Armaturenfabrik Zürich

liefern als Spezialität:

Absperrschieber

jeder Größe und für jeden Druck.

Pumpwerke

für Wasserversorgungen etc.

Anerkannt vorzügliche Ausführung.

Hydranten

Strassenbrunnen

Anbohrschellen

Wassermesser

1971 c 06

und

18 c 06

sämtliche Armaturen

für Wasser- und Gaswerke.

Billige Preise.

mit schönen Eisenbogen überspannt. Sie verbindet den Norden der Stadt mit dem mächtig aufblühenden Breitenrainquartier. Deutsche Fachblätter bezeichnen diese Brücke, die in gewaltiger Höhe die Aare überspannt, als eine der schönsten der Erde, und das ist sie auch.

Als Benjamin der bernischen Brücken ist jüngst die neue Dählhölzli-Brücke, aus dem Gelde von Privaten, der Gemeinde und der Kirchenfeldbaugesellschaft erbaut, entstanden. Sie verbindet das Kirchenfeld mit dem Weißenbühlquartier und ist eine genau im gleichen Stil wie ihr Pendant auf der Nordseite, die Altenbergbrücke, gehaltene Fußgängerbrücke. Das sind die acht Brücken Berns. Wer von Norden in Bern einfährt, der sieht von der Eisenbahn aus noch eine große, schöne, steinerne Hochbrücke eine Stunde von Bern die Aare überspannen. Es ist die Tiefenaubrücke. Sie weckt insofern wehmütige Erinnerungen, als bei ihrem Bau durch Gerüsteinsturz, im Jahre 1846 mehr als zwanzig Personen ihr Leben verloren. („N. B. B.“)

Schießplatzanlagen in der Ostschweiz. (Korr.) In letzter Zeit hat man im Kanton St. Gallen und seiner Nachbarschaft des öfteren von der Umänderung oder dem Neubau von Schießplatzanlagen gehört. Die älteren Einrichtungen waren weder für die Durchschlagskraft der neuen Geschosse noch für die heute üblichen größeren Distanzen berechnet. Außer der Stadt St. Gallen, die ihre neue Anlage in der Weiherweid bei St. Georgen erstellt hat, haben inzwischen u. a. die Ortschaften Altwil, Engelburg, Rotmonten, Altstätten, Oberriet, Pfäfers, St. Georgen etc. neue Schießplatzanlagen entweder bereits erstellt, oder ist doch deren Bau gesichert. Im benachbarten Thurgau besitzt Arbon eine neu eingerichtete Schießstätte, in Appenzell A.-Rh. sind Walzenhausen und Teufen in der gleichen Lage. Dem gleichen Ziel strebt auch die St. Galler Vorstadtgemeinde Straubenzell zu, die sich soeben anschickt, die Finanzierung einer auf 26,000 Fr. veranschlagten Schießanlage durchzuführen, wobei von der in letzter Zeit ziemlich Mode gewordenen Veranstaltung einer Lotterie zur Aufbringung der Mittel in anerkannter Weise Umgang genommen werden soll. A.

Wasserversorgung Mogensberg (Toggenburg). Die Gemeinde hat eine zirka 1000 Minutenliter liefernde Quelle im Böschbach angekauft behufs Erstellung einer Wasserversorgung und Hydrantenanlage. Die Gesamtkosten sind auf Fr. 55,000 veranschlagt und ist man nach dem Räte eines Sachmanns willens, das Wasser mit einem Benzinmotor in das 200 m³ fassende Wasserreservoir, welches unterhalb der Sandbühlhöhe erstellt werden soll, heraufzubefördern. Das Hydrantenetz soll 18 Hydrantenstöcke erhalten, womit dem stets sich entwickelnden Dorfe für lange Zeit gedient sein wird.

Wasserversorgung Sool (Glarus). Die Gemeindeversammlung gab dem Gemeinderate Auftrag, Pläne und Kostenberechnung für eine rationelle Hauswasserversorgung und Erweiterung der Hydrantenanlage erstellen zu lassen.

Wasserversorgung Hemberg (Toggenburg). Der Regierungsrat hat den Plänen für die Hydranten- und Wasserversorgung Hemberg unter Zuerkennung eines Staatsbeitrages von 11,600 Fr. die Genehmigung erteilt.

Die Wasserleitung von Flüelen (Uri) ist durch einen herabstürzenden Felsen schwer beschädigt worden. Das Reservoir ist ausgelaufen und infolgedessen sind die Einwohner ohne Wasser. Der Block ging kaum 10 m vom Konservendepot vorbei.

In Chippis (Wallis) erheben sich die der Vollendung entgegengehenden Fabrikbauten der Aluminiumgesellschaft Neuhausen, im ganzen 14 steinerne Gebäude. Gleichzeitig mit diesen Fabrikgebäuden sind längs dem Wege nach Chippis und links und rechts der Rhone eine ganze Menge Privathäuser entstanden, meist Cafés, Pensionen und Restaurants, von denen fast alle schon im Betriebe stehen. Es sind aber nicht die leichten Holz- und Riegelbauten aus dem jetzt verschwundenen Negerdorf, Naters, sondern, abgesehen von einigen Kaminen, solide, übertünchte und übermalte Steinbauten, deren Eigentümer auch noch Geschäfte machen wollen, wenn die Fabrik erstellt und die 2000 Italiener fortgezogen sind; denn es sollen dann wiederum gegen 2000 Arbeiter in den Fabriken selbst beschäftigt werden.